

## Schulprofil der Richard-Müller-Schule

Die Richard-Müller-Schule ist das Zentrum für kaufmännische und allgemeine Bildung in der Region Fulda. Unser Ziel ist, die fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken, damit sie ihre persönliche und berufliche Lebenswelt so gestalten, dass sie ihrem Wohl und dem der Allgemeinheit dient. Hierbei ist uns die gesellschaftliche Teilhabe in unserer Demokratie genauso wichtig wie das Bewusstsein, Teil einer friedensstiftenden europäischen Gemeinschaft zu sein, die sich ihrer globalen Verantwortung bewusst ist.

Unser Umgang miteinander wird getragen von Wertschätzung und Respekt. Widerspiegelt wird dies in unserer Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, die uns moralische Verpflichtung ist.

[...]

In der Grundhaltung von Achtsamkeit verstehen wir unsere Schule als einen Ort, an dem Menschen gerne miteinander arbeiten und lernen und die Chance bekommen, sich nach ihren Möglichkeiten zu entwickeln.

**R** ichtungsweisend

**I** ntegrativ

**M** otivierend

**S** chülerorientiert

Unser Leitbild umreißt das Verständnis, in welcher Haltung und mit welcher Intention wir, die Lehrer:innen und Bildungsverantwortlichen der Richard-Müller-Schule, den Bildungs- und Erziehungsauftrag, den der Gesetzgeber in der Hessischen Verfassung und dem Hessischen Schulgesetz (zuletzt geändert am 30. Juni 2017) uns gegeben hat, umsetzen. Hier verpflichten wir uns, die Schüler:innen auf die Herausforderungen einer modernen, bunten, sich ständig verändernden Welt vorzubereiten. Insbesondere gilt es, die Diversität der Gesellschaft als Bereicherung anzuerkennen und jedem/r mit Respekt und Wertschätzung gegenüberzutreten. Als Schule, die das Prädikat **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage** trägt, sehen wir es als eine Selbstverständlichkeit an, dass alle Schüler:innen ihre Potentiale entfalten kön-

nen, ungeachtet der Herkunft, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Religionszugehörigkeit, der geschlechtlichen Ausrichtung und/oder einem möglichen Grad an Beeinträchtigung. Jede Form von Ausgrenzung und Gewalt gegen Schüler:innen – auch sexuelle Gewalt – wird geächtet. Als Schule, die das Prinzip Diversität lebt, legen wir Wert auf Barrierefreiheit – so ist jede Etage des Gebäudes für jeden erreichbar. Wir fördern alle Schüler:innen in ihren fachlichen *genauso wie in ihren überfachlichen, persönlichen Kompetenzen*. *Besonderes Augenmerk* legen wir auf die Anerkennung kultureller Besonderheiten und auf die Herausbildung ethischer Regeln des **sozialen Miteinanders**. Das Verständnis von einem freiheitlich demokratischen Grundgefüge als Voraussetzung für die grundgesetzlich garantierte freie Entfaltung der Persönlichkeit ist dabei ebenso von Bedeutung wie die Einbettung in die Europäische Union als Garant für Frieden und Freiheit. Auch schärfen wir das Bewusstsein für die Verantwortung des Einzelnen für die Entwicklung des Planeten insgesamt, für Verteilungsgerechtigkeit, globale Klimakrisen etc. Als **Grenzenlos-Schule** führen wir Veranstaltungen mit dem World-University-Service durch, die Fragen von unterschiedlichen (wirtschaftlichen) Entwicklungen in der Welt thematisieren. Ebenso führen wir Veranstaltungen mit außerschulischen Bildungseinrichtungen durch und beherbergen Ausstellungen, meist mit Begleitprogramm, zu unterschiedlichen gesellschaftlichen, klimatischen und politischen Fragen.

Durch unser differenziertes Bildungsangebot tragen wir dazu bei, dass jede/r den für sie/ihn höchst möglichen Bildungsabschluss erreichen kann. Unser Motto **Kein Abschluss ohne Anschluss** betont unsere Selbstverpflichtung dazu. Dieses grundsätzlich durchlässige Prinzip ermöglicht es den Migrant:innen, die zunächst die deutsche Sprache erlernen müssen, u. a. einen Hauptschulabschluss zu erwerben und den Absolvent:innen einer Hauptschule, den Mittleren Bildungsabschluss, die Fachhochschulreife oder das Abitur, ja sogar den Bachelor of Arts (B.A.) Betriebswirtschaftslehre an der Richard-Müller-Schule zu erlangen. Zudem erstrecken sich die vielfältigen Bildungsgänge auch auf die Möglichkeiten beruflicher Ausbildung beispielsweise im dualen System und dem Angebot, ausbildungsbegleitend höhere Schulabschlüsse zu erwerben.

Wir glauben, dass jeder Mensch eine positive Atmosphäre für die Entfaltung seiner Möglichkeiten braucht. Dem trägt die Struktur des Tages an unsrer Schule Rechnung, indem wir den Tag in Arbeits- und Erholungsphasen gliedern. Den **Lebensraum Schule** gestalten wir so, dass er ein ästhetisch anspruchsvolles, aber auch funktionelles Ambiente bietet. Für die Erholungsphasen steht eine **Mensa** zur Verfügung, die möglichst gesunde und regional produzierte Speisen im Angebot hat. Dieses Angebot wird durch die JuCa-Klasse, eine FOS\_Klasse, Jahrgangsstufe 11, die ihr Praktikum integriert im Haus absolviert, vorgehalten. Unser Partner ist hierbei die Bäckerei Happ, deren Inhaber als ehemaliger Schüler der Schule eng verbunden ist. Neben der Mensa, die auch als Aufenthaltsraum dient, lädt das aufwändig gestaltete **Außengelände** zum Verweilen ein.

Für Studien- und Recherchemöglichkeiten haben wir ein **Selbstlernzentrum** eingerichtet, in dem man u. a. Zeitung lesen, Hausaufgaben erledigen und/oder eine wissenschaftliche Arbeit erstellen sowie Präsentationen vorbereiten kann. Die Räumlichkeiten erlauben sowohl das Einzelstudium als auch die Arbeit im Team. Auch halten wir hier Tipps und Lernmaterialien zum selbstständigen Erarbeiten von unbekanntem Sachverhalten bereit.

Die Hinführung zur Selbstwirksamkeit, Selbstständigkeit und zur Verantwortung für den eigenen Lernerfolg ist für uns ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Konzepts und ein Motor sowie das Ziel für unsere **Unterrichtsentwicklung**, die wir systematisch betreiben. Das Feld der fortschreitenden **Digitalisierung** ist dabei ganz entscheidend und findet z. B. seinen Ausdruck darin, dass die Arbeit mit der Lernplattform Moodle und deren Möglichkeiten für Schüler:innen und Lehrer:innen immer wichtiger wird. Diese ermöglicht einen fachlichen Austausch an Lernmaterialien ebenso wie **kooperative Lernformen**. So bereiten wir als Schule nicht nur auf das lebensbegleitende Lernen vor. Wir ermöglichen auch in Phasen, in denen kein Präsenzunterricht möglich ist (siehe Corona – Shutdown), eine optimale Basis für eine Onlinebeschulung oder intelligente Hybridlösungen.

Menschen haben in verschiedenen Phasen des Lebens verschiedene Bedürfnisse und benötigen ggf. Unterstützung. Weil wir allen Schüler:innen die Möglichkeit geben wollen, die eigenen Potentiale zu entfalten, halten wir **Schulsozialarbeit** ebenso wie ein breit angelegtes **Coaching- und Unterstützungssystem** bereit, das die Schüler:innen sowohl in Not- und/oder Konfliktsituationen begleitet als auch bei der Kompensation von fachlichen Defiziten hilft. Unsere Sozialpädagoginnen betreuen unsere Schüler:innen klientenorientiert passgenau in ihren jeweiligen Bedarfslagen (z. B. im Programm **UBUS** (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte) oder **InteA** (Integration durch Anschluss und Abschluss). Eine ganzheitliche Berufsorientierung hilft den Schüler:innen sich besser kennenzulernen und sich auf einem komplexen Arbeitsmarkt zu verorten. Für unsere Berufsschüler:innen halten wir ein spezielles Programm – **QuABB** (Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule) – vor. Die Mitarbeiter:innen moderieren beispielsweise Probleme in der Ausbildung und wirken ausgleichend und beratend auf die Ausbildungspartner:innen.

Jeder Mensch verändert sich fortwährend und muss sich ständig auf neue Herausforderungen privater und/oder beruflicher Art einstellen. Wir wollen als Schule unsere Kraft dafür einsetzen, dass unsere Schüler:innen ihre jeweiligen **Bildungsziele** erreichen. Dabei sollen sie ein Urteilsvermögen ausbilden, welches ihnen ermöglicht, private und berufliche Entscheidungen zum eigenen Wohl und zum Wohl der Allgemeinheit zu treffen und so **Verantwortung für das gesellschaftliche Miteinander** zu übernehmen.